



21. Raduno Citta di Gradisca 2005 .....	2
Bericht von der 29. Schneerallye in Pörschach .....	4
Aus Pinkis Beifahrerbericht zur Pörschacher Schneerallye 2006, oder das Logbuch über das Leiden und technische Sterben der Haflinger .....	14
29. Kärntner Schneerallye in St. Urban / Simonhöhe 27. bis 29. Jänner 2006 .....	16
4. Matsch & Schnee Gaude .....	20
Einladung zur GGWC-Jahreshauptversammlung und -Vorstandswahl 2006.....	23
Terminplan • Impressum .....	24

## 21. Raduno Citta di Gradisca 2005



Die Großveranstaltung der Allradscene zum Jahresende in Europa schlecht hin. Über 800 Fahrzeuge am Start und ca. 100 ORGA-Fahrzeuge. Der GGWC war bei dem 21. Treffen dieser Art mit 4 Fahrzeugen: Schmidt Wolfgang, RangeRover, Herbert Kahr, Opel Frontera, Barger Adi, Puch G300TD, Heinrich Schwarz, Mercedes G350TD vertreten. Bei Temperaturen um die 10 Grad plus bei der Ankunft in Gradisca ließen die Startschwierigkeiten bei minus 10

Grad in Graz leicht vergessen. Bei frühlingshaften Temperaturen ging es nach Roadbook zu den diversen kulinarischen Stationen. Natürlich wählten wir die 4x4 Profi-Edition, es gab auch eine SUV-Edition für Schönfahrer und Weicheier. Eine 4x4-Wanderung von ca. 100 km. Die Strecke im Gebiet von Gardisca, Buttrio, Cividale, Cormons und Gorizia, Abseits von den Hauptstraßen, größtenteils im fast trockenen Flussbett a'la Tagliamento und reizenden Neben-





straßen durch die Weinberge. Wahre Naturschönheit im Südosten Italiens. Vorrangig Schinken, Käse und Merlot wurden – neben anderen regionalen Köstlichkeiten – geboten. Einzig die Lokalitäten der kulinarischen Einnahmemöglichkeiten waren weniger als Dorffeststandard! erinnerte eher an eine Garagenstehparty. Nun ist diese Veranstaltung jedes Jahr etwas anders. Im Vorjahr waren die Räumlichkeiten um einiges besser. Wir hoffen auf eine Verbesserung in dieser

Hinsicht. Von den Gelände gibt es einige Spielplätze im Flussbett. Ohne Stress kann man sich hier der 4x4 Lust hingeben. Eine Anreise, so wie wir es machten, morgens runter und



abends heim ist machbar aber auch anstrengend. Viel sitzen, wenig körperliche Bewegung, aber doch immer unterwegs. Ein Erlebnis der besonderen Art. Für das nächste 22. Raduno 2006 ist natürlich auch wieder eine Teilnahme geplant.

## Bericht von der 29. Schneerallye in Pörtschach



26.01.2006

**T**eils extreme Bedingungen mit mächtig viel Schnee gab es bei der 29. Schneerallye des OGCW, die vom 13. bis 15. 1. 2006 stattfand. *Ein Bericht von Josef Trattnig.*

Als wir uns vor 29 Jahren in Sachen Schneerallye zusammen taten, das waren Josef und Bernhard Trattnig





und Norbert Schandl, gab es denselben echten Winter den wir heuer erleben durften. Seit Weihnachten waren die Gruppenleiter, die dann bei der Veranstaltung je 15 Geländewagen anführten, fast ununterbrochen unterwegs um die vorhandenen Wald- und Feldwege „zu pflügen“. Die Schneemengen, die dauernd fielen brachten zu mindestens eine Schneedecke von 80 cm und somit die Geländewagen wirklich an die Grenze dessen was ein Auto kann.

Heuer bewegten wir uns zu einem großen Teil im Gemeindegebiet von Pörschach in den Wäldern der Familie Flaschberger, Joainig, Brock um nur einige zu nennen. Wer nicht vier Ketten am Fahrzeug hatte kam selbst auf den vorgepflügten Wegen kaum zurecht. Zumal ein beträchtlicher Teil der Teilnehmer über Fahrzeuge verfügte, die noch dazu eine Motorwinde hatten, war ein Weiterkommen oft nur mit Windeneinsatz möglich. Durch die hohe und zusammen gefrorene







Schneedecke die so hart war, dass man darauf gehen konnte, mussten sich die mit Schneeketten versehenen Jeepreifen wie eine Trennscheibe durchschneiden. Dadurch kam es, dass manche Gruppen sowie meine Gruppe B für die Strecke Pörschach-Kreggab-Goritschitzen zwei Stunden brauchten (5 km).

Wieder hatten wir 1000 Einladungen versendet und erwarteten eigentlich schon fast ängstlich auf eine ungeheure Zahl von Teilnehmern. Hatten wir im vorigen absolut schneelosen Winter 133 teilnehmende Fahrzeuge, so kamen heuer 121 teilnehmende Fahrzeuge dazu gut 20 „Schwarzfahrer“, die sich nicht anmeldeten und unsere 9 Gruppen mit 25 Veranstalterfahrzeugen.

Der ohnehin große Parkplatz beim GH Joainig wo wir uns seit fast 30 Jahren treffen, war hoffnungslos überfüllt, wobei es beim Start galt, das Wirrwarr der Jeeps, Haflingern, Suzukis, Puch G, Japsen und Koreanern zu

entwirren. Denn schließlich versuchen wir die Gruppen typenbezogen zusammen zustellen. Wir starteten recht pünktlich am Samstag und wurden von Herrn LR Dörfler (BZÖ), Bürgermeister Mag. Arnold, GR Ing. Napetschnig, GR Dr. Prasch, GR und Präsident Robert Schandl begrüßt. Die Teilnehmer konnten es schon nicht mehr erwarten endlich in den Tiefschnee zu gelangen und bereits wenige Meter weiter am Kleinen Gaisrücken, selbst auf der Straße bei Prosintschach, steckten die Teilnehmer. Als meine Gruppe nach 2 Stunden in Goritschitzen ankam, blieb der Golfkrieg Hummer von Adriano Iussig aus Udine bis zur halben Felge in einer Mischung von Torf und Schnee stecken. Ihm folgte der VW-LT Allrad von Walter Söser - alle hoffnungslos eingegraben. Ich wollte schon den Megatraktor von Sepp Wellik anfordern, als der Landrover von Italo Zompicciati sich mit einem Kunststoffgurt an eine Eiche hängte und



mit der Motorwinde den Hummer milimeterweise befreite, der wiederum befreite den LT und dann war es schon Mittag, wo die dampfende Feldküche mitten in Pörtschach recht unbemerkt von den Pörtschachern kochte.

Die Gattinnen der Veranstalter kochten dort für weit über 300 Personen das berühmte Schneerallyegulasch und den Glühwein aus Merlot von Friaul. Auf Grund der Außentemperatur von minus 15 Grad trotz Sonnenscheins – genossen unsere Teilnehmer sichtlich die Openair-Party. Nach dieser willkommenen Labung fuhren die Gruppen vom Gaisrücken bis zum Sudetenhof unseres Freundes Hauptmann Endisch. Dramatische Szenen spielten sich in den Spezial-etappen ab. Die Profisuzuki-Gruppe von Franz Unterkircher musste eine

Sonderetappe absagen, da die Teilnehmer auf Grund der Schneehöhe vom Start nicht weg kamen. Meine Gruppe blieb öfters auf richtigen Feldwegen stecken wo wir als Veranstalter uns hätten nicht träumen lassen, dass diese Strecke unpassierbar war. Ich selbst habe meinen Wrangler gleich beim GH Joainig stehen gelassen, der auf Grund seiner mangelnden Bodenfreiheit wie manche andere Fahrzeuge, gleich hinter dem GH Jaoinig gestanden wäre. Als echter König erwies sich unser Mitglied Ing. König aus Pörtschach, dessen Pinzgauer zum Clubkommandowagen herangezogen wurde und für den es – ich glaube als einziges Fahrzeug – kein Hindernis gab.

Der sog. kleine 4-Rad Pinzgauer mit vier Ketten blieb in den drei Tagen nie stecken. Selbst der Hummer und







Puch G mit vier Ketten mussten mehrmals geborgen werden, von den Mist-Wranglern ganz schweigen. Wer keine Motorwinde hatte, dem blieb nur die Schaufel, Seil, Umlenkrolle, anschieben, und heben, wie es die Gruppe von Ing. Peter Flaschberger und den Pörschacher Strandbad-Baywatchman Martin Flaschberger taten, indem sie die Puch Haflinger ihrer Gruppe stets von Mittelhocker hoben. Michael und Bernhard Trattinig kämpften im Gebiet der Kuscheralm und Koschualm ebenfalls gegen

Wände von Schnee, genauso wie unsere jungen Mitarbeiter Alfi und Reini Sullbauer, Seppi Wellik. Eine ganz andere Gruppe unter Wolfi Ploner befuhr am Samstag die endlos große Patscheidergrube in Pischeldorf. Als kräftige Zugmaschine benötigten wir auch die Puch G mit Lappländerreifen von Fredi Dobernig und Bertram Pansy.

In Gaisrückengebiet fuhren die Gruppen Stefan Kaggl, Gerald Wuzella, Thomas Pirker-Frühauf und auch hier dauerten normale Walddurch-





fahrten oft Stunden. Die Gruppe um Gerald Wuzella hätte eine Riesengrube in Finkenstein zur Verfügung gehabt, die allerdings so verschneit war, dass sie unpassierbar wurde. Die Gruppe Gernot Glas, Robert Traptic, Peter Patscheider hatten Etappen auf der eigenen Ranch in Karnberg und Pischeldorf.

Das Geheimnis im reibungslosen Ablauf unserer Veranstaltung liegt darin, dass 9 Gruppen getrennt von einander in verschiedenen Gegenden operieren, dadurch gab es keine Staus und kein Warten. Bedauert wurde auch, dass wir Schneerallyegründer Norbert Schandl nicht sahen. Er war angespeist auf seinen Jeep MB mit dem er bis zum Veranstaltungstag Strecken suchte und pflügte, wobei genau einen Tag vor der Schneerallye

der Motor verrieb. Vor der Veranstaltung baute er noch alle möglichen Neuteile ein. Der Jeep sprang an und alle freuten sich, um dann sofort für immer abzusterben... Risse im Motorblock. In seinem Lokal „Dorfwirt“ konnten wir ihn abends wieder aufmuntern.

Die harte Schneedecke brachte eine Materialschlacht, abgerissenes Faustgelenk beim Puch von Michael Trattinig, sowie kaputte Sperren, Motorschaden bei Sigi Pagitz, Getriebeschaden bei Franz Unterkircher und Gernot Glas und so ging es weiter.

Bei einer heiteren Siegerehrung mit vielen Pokalen und Ehrenpreisen und in bester Stimmung luden wir zur 30. Schneerallye in Pörschach 2007.

*Quelle: OGCW*



**CHRISTIAN KARLBERGER:**

*Mehrfacher österreichischer Staatsmeister Off-Road,  
Fahrtechnik Trainer und AVON Testfahrer empfiehlt AVON und DEAN.*

# AVON UND DEAN 4X4/SUV SIND IMMER DIE RICHTIG



Ranger Sport

0% Gelände 100% Straße



Ranger H-V

10% Gelände 90% Straße



Ranger TSE

20% Gelände 80% Straße



Dean Wildcat Touring

20% Gelände 80% Straße



# REIFEN WAHL



Ranger AT

30% Gelände 60% Straße

Dean Durango XTR

50% Gelände 50% Straße

Rangemaster

80% Gelände 20% Straße

Dean Wildcat

80% Gelände 20% Straße



**AVON**  
REIFEN

SICHER IST SICHER.



## Aus Pinkis Beifahrerbericht zur Pörschacher Schneerallye 2006, oder das Logbuch über das Leiden und technische Sterben der Haflinger.



Schon auf der Anfahrt der Haflinger-Skollonne von Pirka auf der B70 über die Pack nach Pörschach treten die ersten Probleme wie Vergaserverstimmung, Patschen usw. auf. Auf dem Griffener Berg der erste Haflinger tot. Den Stahlbau Haflinger hats erwischt. Weiterfahrt für diesen per Seil nach Pörschach. Dort bald nach Ankunft Aufbruch zur Nachtausfahrt. Raschest holte uns die Wirklichkeit einer wahren Schneerallye ein. Steckenbleiben – schieben – abschleppen. Gott sei Dank waren Hubschi, Norbert und Petzi mit ihren 6x6 dabei. Sie befreiten uns unermüdlich und unverdrossen aus allen Bredouillen. Das Leiden endete erst kurz vor Mitternacht. Trotz Müdigkeit war die Kampfmoral sehr gut. Schnee oft hüfttief. Klarer Sternenhimmel und tiefe Temperatur.

Der Folgetag begann mit herlichstem Winterwetter. Die Kolonne rückte vormittags ab zur nächsten Runde. Der nächste Haflinger stirbt mit Keilriemenschaden. Die Piste wird für uns Grundlos. Der Schnee ist zu tief. Die Weiterfahrt unmöglich. Abbruch. Nach dem Kesselgulasch wird eine eigene Haflingerherde gebildet. Nächst Moosburg fahren wir einen





Steilhangprüfung. Hier verspricht die Schneerallye-ORGA für weiteres eine leichte Haflingerpiste. Doch bald bleibt Adi H. wegen untauglicher Schneeketten stecken. Ruiniert seinen Retourgang, wird zum Schluß gänzlich geschleppt. Dann stirbt ein Selbstbau-Hafi. Steckenbleiben – schieben – schleppen – stehen und warten. Bald hatte die Szenerie Ähnlichkeit mit einer in russischen Winter steckengebliebenen Armee.

Unsere drei Schleppeheiligen retteten wieder einmal diese Ausfahrt. Alsbald versagte der Maurer-Hafi seinen Dienst: Achssperrenmüdigkeit, später ein Plattfuß.

Diese Runde zog sich über 8 Stunden. Wieder auf dem Trockenen wurde unser Wolfi akut krank und fuhr



statt in die Unterkunft ins Spital. Tags darauf ging es ihm schon wieder besser. Maurer Gottfried machte seinen Hafi gleich wieder fahrtüchtig. Erst um ca. 19 Uhr sitzen wir beim Abendessen.

Sonntag Vormittag pausierten Adi H. und CA. Herbert fährt nochmals aus und handelt sich bei seinem wunderschönen Hafi einen veritablen Bremsenschaden ein. Zur Heimfahrt managt Organisatore Bagga Adi einen Pannentransport und wir können mit unseren techn. fahruntüchtigen Pferden die Rückfahrt antreten. Vor Griffen die letzte Hfi-Pause, bei bei Wolfi's Hafi wurden neue Keilriemen aufgezogen. Nach Kaffee und Abgesang im Cafe Haflinger in Pirka gehen wir um 20.25 Uhr auseinander. Unsere Gedanken sind bei Wolfi Sch. Der im Spital bleiben mußte. Hier möchte ich mich bei der Fam. Windisch-Karli bedanken. Ohne Sie wäre alles nichts gewesen Sie hat uns Pannepiloten ohne wenn und aber Ihrer Fahrzeuge für unsere Rückfahrt zur Verfügung gestellt.

C.A. Pinks

## 29. Kärntner Schneerallye in St. Urban / Simonhöhe 27. bis 29. Jänner 2006



**W**ie jedes Jahr im Jänner, trafen sich auch heuer wieder – diesmal 61 – historische Geländewagen in St. Urban. Schon die in den vergangenen Wochen erfolgten Besichtigungsfahrten auf den von Fahrleiter Willi Wallner wieder perfekt ausgesuchten Strecken, stellten das Organisationsteam und deren Fahrzeuge auf

eine harte Probe. Bei einer Schneehöhe von etwa einem Meter war im Wald ein Pflügen fast unmöglich, obwohl die beiden Grundbesitzer und Wirte „Volte“ und „Loisebauer“ unermüdlich mit ihren Traktoren für uns unterwegs waren. Vielen Dank an dieser Stelle – ohne die beiden wäre der paradoxe Fall eingetreten, dass





wir die Schneerallye wegen zu viel Schnee absagen hätten müssen...

Auch ein Pinzgauer mit seinen drei zu sperrenden und natürlich mit Schneeketten versehenen Achsen musste bei ungepflügten Wegen aufgeben. Es waren viele verschiedene Fahrzeugtypen am Start: Pinzgauer mit zwei oder drei Achsen, Haflinger in verschiedensten Ausführungen, Beiwagengespanne, ein UAZ, Puch G's,



Suzukis und andere. Schon am Freitagabend fuhren wir in Gruppen durch die Wälder und nach den ersten Hilfs- und Bergeaktionen klang der



Abend gemütlich in den diversen Lokalitäten aus.

Am Samstagmorgen gab es die offizielle Begrüßungsrede von Bürgermeister Dr. Huber und danach ging es zur Sache. Wegen der enormen



Wegen, dass es ohne Differenzialsperrung teilweise sehr mühsam wurde. Mit vereinten Kräften (Seilen) meisterten wir auch das.

Am Samstagabend gab es in der Pfeffermühle die Siegerehrung, welche recht feucht ausklang.

Sonntag um zehn Uhr fuhren wir in zwei Gruppen nochmals in die Berge, die Sonne lachte und es war für alle ein Spaß, der erst um etwa 14 Uhr endete.

Bei der Verabschiedung waren sich praktisch alle einig: Wir sehen uns bei der 30. Kärntner Schneerallye im Jahr 2007 wieder!

*Albert Gönitzer*



Schneemassen war nur ein begrenzter Teil der Wege zu befahren und so mussten wir Gruppenführer ganz genau abklären, wo wir uns bewegen wollten. Wären sich zwei Gruppen in einem Steilhang entgegen gekommen, hätte es wohl bis zum Frühling gedauert, diese wieder zu „entflechten“. Ein Umdrehmanöver bei einem Meter Schnee ist für die meisten Geländefahrzeuge praktisch unmöglich.

Unser Clubkollege Gottfried fuhr mit seinem Haflinger in die „Botanik“ und mußte von unserem italienischer Freund Tomaso mit seinem Pinzgauer aus den Ästen heraus gezogen werden – vielen Dank an Tomaso an dieser Stelle!

Durch die vielen hängen gebliebenen Fahrzeuge waren am Samstag Nachmittag schon so viele Löcher in den



## 29. Kärntner Schneerallye in St. Urban / Simonhöhe WERTUNG

### GRUPPE 1 (Jaritz)

1. Stefan Lamplmaier
2. Jürgen Böhmer
3. Helmuth Leitner

### GRUPPE 2 (Wallner)

1. Gerhard Vierkötter
2. Willi Czerwinka
3. Joe Müller

### GRUPPE 3 (Schrantz)

1. Wolfgang Winter
2. Martin Schwarz
3. Thomas Pelzl (GGWC)

### GRUPPE 4 (Gönitzer)

1. Margarethe Tomaschitz
2. Klaus Dollnig
3. Peter Jakobs

### GRUPPE 5 (Puff)

1. Ernst Rauber
2. Wolfgang Spiel (GGWC)
3. Franz Lechner (GGWC)

### WEITESTE ANREISE

1. Gerhard Vierkötter;  
*Deutschland; 1.000 km*
2. Barger Adam (GGWC);  
*Deutschland; 800 km*
2. Mastrolia Zizzari Tommaso;  
*Italien; 800 km*
3. Lamplmair Stefan;  
*Schweiz; 689 km*





#### 4. Matsch & Schnee Gaude

Unsere GGWC-Winterausrift, wurde wie in den Jahren zuvor in Autal – Hart/Graz bei den 3-Mäderl gestartet. 22 Teilnehmer, mit einem Teilnehmer auf SanKa-Pinzgauer 6x6, extra aus Linz dafür angereist, waren am Start. Einige der Stammstarter hatten nach den Schneerallyes in Kärnten ihr Fahrzeug noch nicht fahrbereit. In Autal auf den Dückelmann'schen Gründen konnten wir zwei selektive Waldstrecken mit Bachpassage gestalten. Wurde jedoch kurzfristig aber zusammengelegt und in einem Stück gefahren. Die Kettenmontage verzögerte sich der Art, dass aus zwei Durchgängen nur einer als Zeitwertung gefahren wurde.

In der verbleibende Zeit für die Weiterfahrt in Kolonne zum Mittagessen, wurde diese Waldstrecke nochmals frei befahren. Erstmals hatten wir eine „Aufwärmstation“. Auf einen Gaskocher wurde heißer Tee und Glühwein zubereitet, dazu





wurden Krapfen und Kuchen gereicht. Leider ist der Nebel erst zur Mittagsstunde der Sonne gewichen.

Unser Mittagessen nahmen wir bei unserem 2. Geländesteller Fam. Fedl ein, wo nach dem zweiten Kettenschmeißen, anschließend die Fantasia auf dem Programm stand. Anschließend freies Schneefahren. Die Wertung wurde von einer Waldgleichmäßigkeit- auf eine Richtzeitwertung umgestellt. Die Teilnehmer hatten viel Spaß und eine Riesen Gaude.

Leider fuhren drei Teilnehmer nicht nur in den dafür freigegeben Acker.

Dank an Adi, Andy, Petz und Norbert für große Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen zur 5. Ausgabe Matsch & Schnee im nächsten Jahr.



## 4. Matsch &amp; Schnee Gaude – Wertung

Sollzeit: 00:09:27

Faktor: 1

Platz	Name	Startnummer	Startzeit	Zielzeit	Gesamtzeit	Differenz zur Sollzeit	Schlechtpunkte Zeit
1	Sirwotka Christian	19	11:09:00	11:18:25	00:09:25	00:00:02	0,03
2	Riedl Gerhard	3	11:39:10	11:48:25	00:09:15	00:00:12	0,20
3	Scheer Gerhard	6	11:35:30	11:44:32	00:09:02	00:00:25	0,42
4	Rauber Ernst	13	11:05:00	11:13:59	00:08:59	00:00:28	0,47
5	Rostek Wolfgang	1	11:46:00	11:54:48	00:08:48	00:00:39	0,65
6	Pagger Michael	8	10:55:00	11:03:47	00:08:47	00:00:40	0,67
7	Peroutka Michael	11	10:58:00	11:08:27	00:10:27	00:01:00	1,00
8	Feiertag Helfried	15	11:20:00	11:30:28	00:10:28	00:01:01	1,02
9	Leski Judith	20	11:13:15	11:21:41	00:08:26	00:01:01	1,02
10	Röck Gottfried	5	11:27:20	11:35:38	00:08:18	00:01:09	1,15
11	Kapeller Martin	7	11:42:30	11:50:11	00:07:41	00:01:46	1,77
12	Wustinger Christian	10	11:24:15	11:31:35	00:07:20	00:02:07	2,12
13	Kopp Helmut	21	11:17:00	11:23:51	00:06:51	00:02:36	2,60
14	Spiel Wolfgang	12	11:02:20	11:08:32	00:06:12	00:03:15	3,25
15	Feiertag Herman	14	11:30:50	11:44:03	00:13:13	00:03:46	3,77
16	Finster Max	9	12:14:30	12:31:12	00:16:42	00:07:15	7,25
17	Fras Thomas	17	11:49:30	12:20:00	00:30:30	00:21:03	21,05
18	Fras Herman	16	12:08:00	12:38:35	00:30:35	00:21:08	21,13
19	Haase Markus	2	11:52:40	12:23:35	00:30:55	00:21:28	21,47
20	Haider Hannes	4	09:00:00	12:00:00	03:00:00	02:50:33	170,55
21	Güttl Martin	18	09:00:00	12:00:00	03:00:00	02:50:33	170,55

## Clubbeitrag für 2006

**in Höhe von € 35,-  
bitte bis spätestens 31. März 2006 mit  
beiliegendem Erlagschein einzahlen.**

**ACHTUNG: neue Kontonummer:**

**Grazer Geländewagenclub**

**Konto-Nr.: 05802001577**

**Die Steiermärkische; BLZ 20815**

**Namen angeben nicht vergessen!**

## FOTOALBUM

Unsere Homepage wird demnächst aktualisiert. Deshalb sind wir auf der Suche nach neuen Fotos. Bitte maile auch DU ein ein Fahrerfoto und ein Foto deiner Fahrzeuge an [pinzi-mandi@inode.at](mailto:pinzi-mandi@inode.at)

Einladung zur GGWC-Jahreshauptversammlung  
und -Vorstandswahl 2006

**am Donnerstag, 2. 3. 2006, 20.00 Uhr  
im Clublokal GH Lendbräu, Graz**

Wahlvorschläge von GGWC-Mitgliedern mit Adressenangabe:

- Per Post: GGWC, Postfach 1142, 8021 Graz - bis 1.3.06 eintreffend !
- Per e-mail an: office@ggwc.at - Wahlvorschlag - bis 1.3.06 12.00 Uhr!
- Im Clublokal jeden Donnerstag an den Clubabenden oder
- Am Wahltag 2.3.06 bis 19.00 Uhr möglich.

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung durch den Vorstand
- Rechenschaftsbericht des Vereinsjahres 2005
- Bericht der Kassenführung
- Ergebnis der Kassenprüfung
- Entlastung und Danksagung der Kassenführung und Prüfung
- Entlastung und Danksagung des Vorstandes,  
Rücktritt desselben Wiederwahl oder Neuwahl
- Vorschau auf das neue Vereinsjahr 2006-02-13
- Forum der Mitglieder
- Schluß des offiziellen Teil

Der GGWC-Vorstand  
Graz, am 1.2.06

Mit 4x4-Jause für  
deine Anwesenheit!

ZU VERKAUFEN

**PUCH 300 GD (461) lang**

Baujahr: 1985  
Leistung: 65 kW (88 PS)  
Motor 10.000km alt, Standheizung,  
guter Zustand  
VB: € 9.000,-

**Auskunft: 0664/8149567**





Terminplan – siehe auch auf [www.GGWC.at](http://www.GGWC.at)

Datum	Veranstaltung	Nähere Infos
15.4.2006	Hasenjagd-GGWC Osterfahrt & -feuer	im Club, 6.4.06
OSTERN 14.–16. 4. 2006	1. EU-Trophy 25. Int. KCS 4x4 Offroad-Tage	
27.4.–5.5.2006	Croatia 2006	
20.5.–28.5.2006	2. + 3. EU-Trophy Superkarpata	
25.–28.5.2006	4. Camp Styria	

## Abschlepphilfe in Afghanistan



## Impressum

GGWC – GrazerGeländeWagenClub

8020 Graz, Postfach 1142

Obmann: Walter Auner, 0699/1004 1407

Obmann Stv.: Norbert Jauk, 0664/1532 388

Homepage: [www.GGWC.at](http://www.GGWC.at), E-Mail: [office@GGWC.at](mailto:office@GGWC.at)

Konto-Nr. **NEU**: Die Steiermärkische 05802001577; BLZ 20815

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die freie Meinung des Autors dar. Die Meinung des GGWC und seiner Mitglieder kann eine andere sein.

